Nachrichten über den zweijährigen Kurs 1879—1881.

I. Lehrer.

Vermöge Höchster Entschliessung vom 24. August 1879 wurde die erledigte Stelle eines Ephorus an dem Seminar in Maulbronn dem Professor Dr. K. Chr. Planck übertragen, welcher mit dem Schluss des zweijährigen Seminarkurses 1877—79 seine zehnjährige Wirksamkeit am hiesigen Seminar abschloss. Leider sollte ihm nur eine kurze Dauer seiner neuen Wirksamkeit beschieden sein, und schon am 7. Juni 1880 wurde er seinem Berufe und den Seinigen durch den Tod entrissen. Die durch den Abgang von Ephorus Dr. Planck hier erledigte erste Professorsstelle wurde vermöge Höchster Entschliessung vom 10. Oktober 1879 dem Professor Dr. Theod. Weidlich in Maulbronn übertragen. Er trat am 1. November sein hiesiges Amt an.

Mit dem Schluss des Sommerhalbjahrs 1. September 1879 verliess auch der Repetent Paul Fischer seine hiesige Stelle, um in gleicher Eigenschaft an dem evangelisch theologischen Seminar in Tübingen einzutreten. Sein Nachfolger wurde am 12. Oktober 1879 der Predigtamtskandidat Dr. Paul Kapff.

Mit dem Ende des Sommersemesters 10. September 1880 schied der Repetent Dr. Eug. Schneider aus seiner hiesigen Wirksamkeit aus, um in Berlin seine philologischen Studien fortzusetzen. An seine Stelle trat am 12. Oktober desselben Jahrs der bis dahin am Lyceum in Esslingen verwendete Lehramtskandidat Ferdinand Grunsky. Dieser verliess das hiesige Seminar den 13. April 1881, um in gleicher Eigenschaft an das Seminar zu Maulbronn überzugehen; er wurde durch den Vikar Karl Kemmler in Lonsee ersetzt, welcher am 4. Mai hier eintrat.

Der Bestand der Lehrer ist demnach am Schluss des zweijährigen Kurses von 1879 bis 1881 folgender:

Ephorus K. Kraut.
Professor Dr. Th. Weidlich.
Professor Dr. K. Jetter.
Repetent Dr. P. Kapff.
Repetent K. Kemmler.
Musiklehrer C. F. Frank.
Zeichenlehrer Chr. Weiss.
Turnlehrer W. Burza.

II. Zöglinge.

Am 14. Oktober 1879 traten 31 Seminaristen, 10 Seminarhospites, 4 Privathospites und 2 Auskultanten hier ein.

A. Seminaristen.

Otto Bassler aus Crailsheim. Karl Bihl aus Bönnigheim. Karl Bohnenberger aus Flacht. Wilhelm Brenner aus Stuttgart. David Dieter aus Urach. Albert Dorn aus Back-

nang. Paul Elsenhans aus Stuttgart. Otto Esenwein aus Rudersberg. Joachim Geiwitz aus Altenstadt. Albert Hauser aus Auingen. Alfred Hegler aus Stuttgart. Theodor Hilbert aus Stuttgart. Heinrich Holzinger aus Tübingen. Albert v. Jan aus Weilheim u. T. Ernst Kälble aus Stuttgart. Karl Kopp aus Crailsheim. Karl Kreeb aus Kleineislingen. Hermann Losch aus Murrhardt. Heinrich Meissner aus Weinsberg. Hermann Mezger aus Altensteig. Hermann Pfleiderer aus Mangalore. Emil Rücker aus Tübingen. Karl Schmid aus Brenz. Alfred Schmoller aus Weinsberg. Immanuel Schnirring aus Markgröningen. Ernst Seitz aus Stuttgart. Emil Siegel aus Horrheim. Eugen Traub aus Alpirsbach. Reinhold Wagner aus Stuttgart. Wilhelm Weber aus Schorndorf. Eduard Ziegler aus Kirchheim u. T.

B. Seminarhospites.

Wilhelm Arnold aus Ludwigsburg. Ernst Böklen aus Stuttgart. Wilhelm Fischer aus Winnenden. Eugen Gmelin aus Musberg. Karl Gmelin aus Reutlingen. Karl Haasis aus Maulbronn. Theodor Haug aus Albershausen. Gotthold Kühnle aus Esslingen. Heinrich Seeger aus Stuttgart. Johannes Traub aus Ebingen.

C. Privathospites.

Wilhelm Auer aus Akropong. Ernst Ege aus Stuttgart. Julius Griesinger aus Stuttgart. Rudolf v. Süsskind aus Schwendi.

D. Auskultanten.

Emil Hartmann, Friedrich Kneer; beide aus Blaubeuren.

Im Frühling 1880 trat als Privathospes ferner ein: Hermann Mögling aus Esslingen.

Im Juli 1880 trat der Auskultant E. Hartmann, im Herbst desselben Jahrs der Seminarist Ed. Ziegler aus. An seiner Stelle wurde vermöge Höchster Entschliessung vom 30. November der Seminarhospes Ernst Böklen unter die Zahl der Seminaristen aufgenommen. Im Frühling 1881 erhielt der Privathospes W. Auer eine Stelle als Seminarhospes, der Seminarhospes H. Seeger trat aus. Im März desselben Jahrs bestanden W. Arnold und J. Griesinger die Maturitätsprüfung am Gymnasium in Heilbronn und verliessen das Seminar.

Folgende 5 Zöglinge gedenken die Maturitätsprüfung am Ulmer Gymnasium zu erstehen: Auer, Haasis, Kneer, v. Süsskind, J. Traub, die übrigen 38 die Konkursprüfung für Aufnahme in das evangelisch-theologische Seminar in Tübingen, K. Gmelin jedoch nur, um das Reifezeugniss für das Studium der Medicin zu erlangen.

III. Wissenschaftlicher Unterricht.

Wintersemester 1879—80.

Lateinisch. 7½ St.

a) Mündliche Exposition. Prosaiker 4 St. Tacitus, Agricola. Ann. I 1—52. Dichter 2 St. Hor. 37 Oden und Epoden. Weidlich.

b) Schriftliche Exposition ½ St. Alle 14 Tage ein Pensum. Schneider.

c) Komposition, schriftlich, 1 St. Wöchentlich ein Thema. Weidlich.

Griechisch. 5½ St.

a) Exposition, mündlich:

Prosaiker 3 St. Demosth. Phil. I. Ol. I. II. III. Ueber den Frieden. Phil. II. III. Kraut.

Dichter 2 St. Hom. Il. I—IV. VI. VII 1—102. Weidlich.

b) Komposition, schriftlich, ½ St. 8 Hebdomadarien, 1 Extemporale. Kraut.

Hebräisch. 4 St. Kraut.

a) Mündlich 3½ St.

II Sam. 1—10. 17—24. Psalm 1—41. Joel. Amos. Sacharja 9—11.

b) Schriftlich, $^1/_2$ St.
6 Kompositionen, 2 Diktate.

Französisch. 2 St. Schneider.
a) Exposition: Wildermuth, Chrestom. II 4—10. Gedicht 11.
b) Komposition, schriftlich, mit Extemporalien wöchentlich abwechselnd.

Deutsch. 2 St. Kapff.
a) Litteraturgeschichte von 1500 bis c. 1730 mit Proben.
b) 5 Aufsätze.
c) Deklamationsübungen.

Neues Testament. 2 St. Jetter.
I Kor. II Kor. 1—6.

Religion. 2 St. Jetter.
Kirchengeschichte mit Benützung von Bässlers Leitfaden. Die beiden ersten Perioden bis 604. Ausbreitung des Christenthums in der 3. Periode.

Geschichte. 2 St. Jetter.
Von Rudolf von Habsburg bis zum Ende des dreissigjährigen Kriegs im Anschluss an den Auszug aus der Geschichte von Plötz.

Mathematik. 4, seit Neujahr 5 St. Jetter.
a) Algebra. 2, seit Neujahr 3 St.
Gleichungen des 1. Grads mit einer und mehreren Unbekannten, Wurzeln, Logarithmen mit Aufgaben nach Heis. Von Neujahr an in einer Nachhilfstunde Repetition der Proportionen mit zahlreichen Anwendungen.
b) Geometrie. 2 St.
Nagel, Materialien Buch IV—VII durchgearbeitet. Geometrische Oerter nach Nagel, Geometrische Analysis.

Sprachwissenschaft. 1 St. Weidlich.
Sprachwissenschaftliche Einleitung mit Benützung des Leitfadens von Baur.

Sommersemester 1880.

Lateinisch. 7 St.
a) Mündliche Exposition. Prosaiker $3^1/_2$ St. Tacitus, Ann. I 53 — fin. II. Dichter 2 St. Hor. 35 Oden und Epoden. Weidlich.
b) Schriftliche Exposition $^1/_2$ St. Alle 14 Tage ein Pensum. Schneider.
c) Komposition, schriftlich, 1 St. Wöchentlich ein Thema; 3 Extemporalien. Weidlich.

Griechisch. 5 St.
a) Exposition, mündlich:
Prosaiker $2^1/_2$ St. Thukyd. II 1—54. 59—65. 71—78. 83—86. 88. 90—94. 102 f. mit summarischer Angabe des Inhalts der übrigen Kapitel. Kraut.
Dichter 2 St. Sophokles, Antigone, mit einer Einleitung über die Entwicklung des attischen Drama's und des antiken Theaterwesens. Weidlich.
b) Komposition, schriftlich, $^1/_2$ St. 5 Hebdomadarien, 2 Extemporalien. Kraut.

Hebräisch. $3^1/_2$ St. Kraut.
a) Mündlich. 3 St.
I Reg. ganz. Jesaja Kap. 1—12. Psalm 42—63.
b) Schriftlich. $^1/_2$ St.
6 Diktate, 2 Extemporalien.

Französisch. 2 St. Schneider.
a) Exposition: Molière, L'Avare. Proben aus Voltaire, La mort de César, und Corneille, Horace. Kurzer Abriss der französischen Litteraturgeschichte.
b) Komposition, schriftlich, mit Diktaten und Extemporalien abwechselnd.

Deutsch. 2 St. Kapff.
a) Litteraturgeschichte, mit Proben. Gottsched und die Schweizer; der sächsische und preussische Dichterverein; Klopstock, Lessing und Wieland.
b) 4 Aufsätze.
c) Deklamationsübungen.

Neues Testament. 2 St. Jetter.
II Kor. 7—12. Phil. Eph. Kol. 1. 2.

Religion. 2 St. Jetter.
Kirchengeschichte im Anschluss an Bässlers Leitfaden vom 7. bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts mit ausführlicherer Behandlung des Reformationszeitalters.

Geschichte. 2 St. Jetter.
Deutsche Geschichte von 1648—1763 nebst der Geschichte der ausserdeutschen Staaten seit der Reformationszeit, im Anschluss an Plötz.

Mathematik. 4 St. Jetter.
a) Algebra. 2 St. Logarithmen und quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten nebst zahlreichen Uebungsaufgaben aus Heis und andern Sammlungen.
b) Trigonometrie. 2 St. Goniometrische Grundbegriffe und trigonometrische Sätze im Anschluss an das Lehrbuch von Kambly mit Uebungsaufgaben.

Physik. 2 St. Jetter.
Statik und Dynamik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper und Akustik, nach eigenen Paragraphen.

Philosophie. 2 St. Kapff.
Anthropologie und Psychologie, nach eigenen Diktaten.

Griechische Alterthümer. 1 St. Weidlich.
Die Heroenzeit und die Staatsalterthümer der historischen Zeit.

Wintersemester 1880—81.

Lateinisch. 7 St.
a) Mündliche Exposition. Prosaiker 3½ St. Cicero, 41 Briefe nach Süpfle's Auswahl, 8. Aufl. Dichter 2 St. Hor. Sat. I 4. 6. 7. 9. 10. II 1. 6. 8. Epist. I 1. 3. Weidlich.
b) Schriftliche Exposition ½ St. Alle 14 Tage ein Pensum. Grunsky.
c) Komposition, schriftlich, 1 St. Wöchentlich ein Thema; 3 Extemporalien. Weidlich.

Griechisch. 5 St.
a) Exposition, mündlich:
Prosaiker 2½ St. Plat. Apol. Krit. Phæd. 1—34. Kraut.
Dichter 2 St. Sophokles, König Oedipus. Weidlich.
b) Komposition, schriftlich, ½ St. 8 Hebdomadarien, 1 Extemporale. Kraut.

Hebräisch. 3½ St. Kraut.
a) Mündlich 3 St.
II Reg. Jesaja Kap. 13—35. Psalm 64—72. 90. 102. 110. 118. 120—134. 137. 139. 143. 146. Sacharja 12—14.
b) Schriftlich ½ St.
9 Diktate.

Französisch. 2 St. Kapff.
a) Exposition: Mignet, Histoire de la Révolution française. Kap. 1—6.
b) Komposition, schriftlich, alle 14 Tage. 6 Exceptionen. Gelegentlich mündliche Kompositionsübungen in der Lektion.

Deutsch. 2 St. Grunsky.
a) Litteraturgeschichte: Hainbund, Sturm- und Drangperiode, Herder, Göthe, Schiller (bis 1794).
b) 5 Aufsätze.

c) Deklamationsübungen.
(Privatim gab Rep. Grunsky 19 Zöglingen wöchentlich 2 St. Unterricht im Englischen.)
Neues Testament. 2 St. Jetter.
Kol. 3. 4. Galat. Hebr.
Religion. 2 St. Jetter.
Glaubenslehre: Apologetische Einleitung. Lehre von Gott und vom Menschen, von der Person und vom Werke Christi.
Geschichte. 2 St. Jetter.
Der Zeitraum von 1763—1850 im Anschluss an Plötz, mit besonderer Berücksichtigung der Zeit von 1789—1815.
Mathematik. 3½ St. Jetter.
a) Algebra 1½ St. Diophantische Gleichungen, arithmetische und geometrische Progressionen, Kombinations- und Wahrscheinlichkeitsrechnung im Anschluss an Heis.
b) Stereometrie 2 St. nach dem Lehrbuch von Kommerell-Hauck.
Physik. 2 St. Jetter.
Lehre von Licht, Wärme, Magnetismus und Elektricität, durch Experimente erläutert.
Philosophie. 2 St. Kapff.
Logik, mit Benützung von Hoffmanns Abriss und eingehender Berücksichtigung von Sigwarts Logik.
Römische Alterthümer. 1 St. Weidlich.
Topographie von Rom mit Benützung von Ziegler, Piranesi, Photographien und andern Hilfsmitteln; das Wichtigste aus den Privat- und Staatsalterthümern.

Sommersemester 1881.

Lateinisch. 6½ St.
a) Mündliche Exposition. Prosaiker 3 St. Cicero, Tusc. Disp. I. Dichter 2 St. Hor. Ep. I 2. 4—20. II 3 (ars poet.). Weidlich.
b) Schriftliche Exposition ½ St. Alle 14 Tage ein Pensum. Kemmler.
c) Komposition, schriftlich, 1 St. Wöchentlich ein Thema; 3 Extemporalien. Weidlich.
Griechisch. 5½ St.
a) Exposition, mündlich:
Prosaiker 3 St. Plat. Phæd. 35 — fin. Kraut.
Dichter 2 St. Euripides, Iphig. in Taur. Weidlich.
b) Komposition, schriftlich, ½ St. 6 Hebdomadarien, 1 Extemporale. Kraut.
Hebräisch. 4 St. Kraut.
a) Mündlich 3½ St.
Jesaja Kap. 40—66. Nahum. Habakuk. Sacharja 1—8.
b) schriftlich ½ St.
6 Diktate.
Französisch. 1 St. Kapff.
a) Exposition: Mignet, Histoire de la Révolution française. Kap. 7—9.
b) Komposition, schriftlich, alle 14 Tage, und 4 Extemporalien.
Deutsch. 2 St. Kemmler.
a) Litteraturgeschichte: Schiller 1794—1805. Romantiker. Jean Paul. Hölderlin. Uhland.
b) 4 Aufsätze.
c) Deklamationsübungen.
Neues Testament. 2 St. Jetter.
Ev. Joh. Kap. 1—14.
Religion. 2 St. Jetter.

Glaubenslehre: Lehre vom Heil und von der Aneignung des Heils, von den Gnadenmitteln, von der Kirche und von den letzten Dingen.
Sittenlehre im Grundriss.

Geschichte, 2 St. Jetter.
Repetition bis auf Karl den Grossen.

Mathematik. 4 St. Jetter.
Repetition in Algebra und Geometrie, gemeinsam 2 St.
Selecta: Neuere Geometrie 1 St.
Die Übrigen: Nachhilfe 1 St.

Mathematische Geographie. 1 St. Jetter.
Abriss der mathematischen Geographie nach dem Lehrbuch von Hoffmann.

IV. Fertigkeiten.

Deklamation. S. den deutschen Unterricht.

Musikunterricht. Musiklehrer Frank.
a) Gesang. Im Wintersemester je 3, im Sommersemester $1\frac{1}{2}$ St. wöchentlich.
b) Instrumente: Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Flöte. Im Wintersemester 7, im Sommersemester 6 St.
(Klavierunterricht privatim, wöchentlich für jeden 1-2 halbe St.; Uebungszeit für jeden 1-2 St.)

Zeichenunterricht. 2 St. Zeichenlehrer Weiss.
Ornamente, Landschaften, Köpfe, Blumen, theils im Umriss, theils schattirt; Landschaften, theilweise aquarellirt.

Turnen. Turnlehrer Burza.
Im Winter 6 mal, je $\frac{1}{2}$ St. Im Sommer 4 mal, je $\frac{3}{4}$ St.

V. Sonstige Nachrichten.

Geschenke an die Bibliothek. Von der Universität Tübingen: das 26. Zuwachsverzeichniss der K. Universitätsbibliothek. Die Universitätsschriften von 1879 und 1880. Von dem Verein für christliche Kunst: Christliches Kunstblatt 1879 und 1880. Von Herrn Staatsrath Dr. von Bitzer: Bitzer, F., die sozialen Ordnungen. Von Frau Ephorus Planck: Zur Erinnerung an K. Chr. Planck. Von den Verlagshandlungen: Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Müller, deutsche Geschichte. Sering, Allgem. Musiklehre. Ziegler, Lehrbuch der Logik.

Exkursion. Eine solche wurde vom 29. Juni bis 2. Juli 1880 in die Schweiz gemacht.

Musikalische Aufführung. Am 20. December 1880 fand ein Koncert der Zöglinge unter Leitung des Musiklehrers Frank im Postsaale hier statt.

Geburtsfest Seiner Majestät des Königs. Dieses wurde 1880 und 1881 von der Anstalt in herkömmlicher Weise mit Gesang und Musik und je 2 Vorträgen von Zöglingen begangen.

Visitation. Am 20. März 1881 wurde der Zeichenunterricht von Herrn Professor Kleesattel visitirt.

Turnprobe. An dem den 3. Juli 1881 hier abgehaltenen Gauturnfest betheiligte sich die Promotion mit einer gelungenen Probe im Stabturnen.

Glaubenslehre: Lehre v Heils, von den Gnadenmitteln, von der Kirche und
Sittenlehre im Grundriss
Geschichte, 2 St. Je
Repetition bis auf Karl
Mathematik. 4 St. J
Repetition in Algebra u
Selecta: Neuere Geome
Die Übrigen: Nachhilfe
Mathematische Geog
Abriss der mathematisc von Hoffmann.

Deklamation. S. den
Musikunterricht. Mu
a) Gesang. Im Winter ½ St. wöchentlich.
b) Instrumente: Violine, Wintersemester 7, im Sommersemester 6 St.
(Klavierunterricht pri lbe St.; Uebungszeit für jeden 1-2 St.)
Zeichenunterricht. 2 s, theils schattirt; Landschaften, theilweise aquarelli
Turnen. Turnlehrer Bu
Im Winter 6 mal, je ½

V. S en.

Geschenke an die Bib bingen: das 26. Zuwachsverzeichniss der K. Universitätsbib n 1879 und 1880. Von dem Verein für christliche Kunst: C). Von Herrn Staatsrath Dr. von Bitzer: Bitzer, F., die s orus Planck: Zur Erinnerung an K. Chr. Planck. Von den züge der deutschen Literaturgeschichte. Müller, deutsche Ge . Ziegler, Lehrbuch der Logik.

Exkursion. Eine solche 80 in die Schweiz gemacht.

Musikalische Aufführ d ein Koncert der Zöglinge unter Leitung des Musiklehrers

Geburtsfest Seiner M de 1880 und 1881 von der Anstalt in herkömmlicher Weise igen von Zöglingen begangen.

Visitation. Am 20. Mä von Herrn Professor Kleesattel visitirt.

Turnprobe. An dem d auturnfest betheiligte sich die Promotion mit einer gelungener